

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

gleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Küssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 258.

Kernspruch-Nachdruck
Nr. 7.

51. Jahrgang.
Dienstag, den 5. November

Telegrammadresse:
Tageblatt.

1901.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postämter, Postboten, sowie die Auswärtigen entgegen. — Inserate werden die obergepostete Korrespondenz oder deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. Im „Amtlichen Teil“ wird die zwelfspaltige Zeile oder deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die 4gespaltene Zeile 15 Pfennige.

Donnerstag, den 7. u. Freitag, den 8. November Jahrmarkt in Lichtenstein.

Volksbibliothek: Mittwoch und Sonnabend von 12—1 Uhr.

Bekanntmachung.

Wegen Reinigung der Geschäftsräume können
Freitag und Sonnabend,
den 8. und 9. ds. Mts.,
nur dringliche Angelegenheiten erledigt werden.
Lichtenstein, den 2. November 1901.
Königliches Amtsgericht.

Die Mitglieder der Pflichtfeuerwehr

werden geladen, sich zu der am
Wittwoch, den 6. November d. J.,
nachmittags 4 Uhr
stattfindenden Übung am Spritzenhaus pünktlich einzufinden. Arm-
binden sind anzulegen. Wer ohne genügende Entschuldigung von der
Übung fernbleibt, wird nach § 17 der hiesigen Feuerlöschordnung bestraft.
Entschuldigungen sind nur beim Unterzeichneten anzubringen.
Hohndorf, den 1. November 1901.
Der Branddirektor.
Röhrmann.

Bekanntmachung.

die Erbschaftswahl für den Kirchenvorstand zu Hohndorf betr.
Da mit Schluß dieses Kirchenjahres die Herren Gemeindevorstand a. D.
Reinhold, Privatmann Weinert und Kohlenhändler Schödel aus dem
Kirchenvorstande auszuschcheiden haben, ist demnach eine **Neuwahl** vorzunehmen.
Alle evangelischen Hausväter in der Gemeinde Hohndorf, welche sich an
dieser Wahl beteiligen wollen, haben sich zuvor und zwar in der Zeit von **Dienstag,**
den 5., bis **Sonnabend,** den 9. ds. Mts., bei dem unterzeichneten Vor-
sitzenden (Pfarramt) in den Stunden vormittags v. 8 bis 12 Uhr, am **Dienstag,**
Donnerstag und Freitag auch nachmittags von 2 bis 6 Uhr mündlich oder
durch schriftliche Einzelmeldung zur Wählerliste anzumelden. Massenmeldung ist
unstatthaft. Nur Angemeldete und in die Wählerliste Aufgenommene sind zur
Teilnahme an der activen Wahl berechtigt.
Der Tag der Wahl wird nach Feststellung der Wählerliste bestimmt und
bekannt gemacht.
Hohndorf, am 4. November 1901.
Der Kirchenvorstand.
Riedel, Br.

§ 8 der Kirchenvorstandsordnung vom 30. März 1868.
Abt. 1: Stimmberechtigt sind alle selbständigen Hausväter, welche das 25. Lebensjahr
erfüllt haben, sie seien verheiratet oder nicht, mit Ausnahme solcher, die durch Verachtung des
Schatzes Gottes oder unehrenhaften Lebenswandel öffentliches, durch nachhaltige Verurteilung nicht
gehobenes Aergernis gegeben haben, oder von der Stimmberechtigung bei Wahlen der politischen
Gemeinde ausgeschlossen sind.

Südafrika.

Von neuem hat es die englische Regierung durch
den Mund des Kolonialministers Chamberlain aller
Welt verkünden lassen, daß sie entschlossen sei, den
Krieg in Südafrika bis zur völligen Unterwerfung
der Buren durchzuführen. Und damit dieser stolzen
Versicherung der nötige Nachdruck nicht gänzlich
fehle, ist der Befehl zur Entsendung weiterer eng-
lischer Truppenerstärkungen nach dem südafrika-
kanischen Kriegsschauplatz ergangen, zu welchem
Zweck nächstens die im Lager von Alderhot zu-
sammengedragene Kavalleriebrigade eingeschifft werden
soll. Ob Lord Kitchener von dieser in Aussicht
stehenden neuesten Verstärkung der englischen Feld-
armee in Südafrika sehr befriedigt sein wird, das
möchte freilich einigermaßen zu bezweifeln sein, er
hat ja erst unlängst von seiner Regierung gerade
an Kavallerie so namhafte Verstärkungen verlangt,
daß die paar tausend Mann Husaren und Lanciers,
welche ihm jetzt zugesandt werden sollen, für die
weiteren Operationen gegen die Buren nicht all-
zusehr ins Gewicht fallen dürften. Aber immerhin
zeigt England hiermit doch, daß es selbst jetzt noch
über einige Kriegsreserven verfügt, und es kann
wohl möglich sein, daß sogar noch sonstige Ver-
stärkungen mit Ach und Krach aufgetrieben werden,
auch wenn dies nur etliche Bataillone Milizen sein
sollten. Da außerdem auch an Ort und Stelle, in
Kapland und Natal, die Engländer unter der
„loyalen“ Bevölkerung zum Kriegsdienste heranziehen,
was nur irgend an „Kämpfern“ zu bekommen ist,
so wird demnach das blutige Kriegsspiel im Süden
des dunklen Kontinents einstweilen weitergehen,
wie es nun schon durch volle zwei Jahre andauert
hat, denn noch wollen die Reste der Burenstreiter
nichts von einer Niederlegung der Waffen wissen,
noch immer dünkt es sie rühmlicher, den Kampf
gegen die erdrückende Weltmacht Albions fort-
zusetzen, als sich ihr endlich zu ergeben.
Und noch wie vor sieht das Ausland in seinen
maßgebenden amtlichen Kreisen dem erschütternden
Schauspiel der langsamen Abschichtung eines
kleinen wackeren Volksstammes, der trotz so mancher
Eigentümlichkeiten entschieden mit zu den Trägern
Christlicher Gefinnung und Besittung und Kultur
auf afrikanischem Boden gehört, durch die Räuber-

politik des länders- und goldgierigen Englands
gleichmütig zu, nirgends erhebt sich an den leitenden
Stellen ein kräftiger Einspruch gegen das gesamte
Vorgehen der Engländer in Südafrika. Selbstver-
ständlich würde kein einsichtsvoller Mensch eine
bewaffnete Intervention von dritter Seite zu
Gunsten der Buren sache wünschen, da dies nur zu
einem weit ernsteren kriegerischen Konflikt führen
müßte, aber es können ja auf diplomatischem Wege
verbindliche Vorstellungen erhoben werden, deren
Gewicht, wenn sich sämtliche neutralen Mächte hier-
zu vereinigen, vielleicht doch einigen Eindruck auf
das Kabinett von St. James machen dürfte.
Künftig jedoch vermeidet man es allseitig, Eng-
land auch nur mit einem Wort zu nahe zu treten,
ohne mit den Wimpern zu zucken, schauen die
Kabinette der „Neutralen“ der eines gestitteten Volkes
völlig unwürdigen barbarischen Kriegführung
Englands in Südafrika zu, zuckt man auf Seiten
der verschiedenen Regierungen fast die Achseln,
über die fortgesetzten empörenden Gewalttakte und
Ausforschungen der englischen Truppen im Buren-
krieg! Dabei werden Unerschämtheiten von den
leitenden englischen Stellen gegen das Ausland
geduldig hingenommen, wie z. B. die wahrheits-
widrige freche Behauptung des Kolonialministers
Chamberlain zu Edinburgh, von den Russen in
Bolen, von den Oestreichern in Bosnien, von den
Deutschen 1870 in Frankreich seien bei der Kriegs-
führung noch viel schlimmere Ausschreitungen be-
gangen worden, als jetzt von den Engländern in
Südafrika.

Wenn indessen angesichts dieser Gleichgiltigkeit
der offiziellen Kreise gegenüber den Gräueln des
Burenkrieges etwas zu trösten vermag, so ist es
gewiß der Umstand, daß die Engländer trotz aller
Liebermacht mit der erhofften endgiltigen Besiegung
der jähren Buren noch immer nicht recht vorwärts
kommen. Im Gegenteil, immer wieder müssen sie
bedenkliche Schlappen verzeichnen, wie aus den
letzten Tagen die blutige Niederlage der englischen
Kolonne unter Oberst Benson bei Vertenlaage im
südöstlichen Transvaal, wobei Oberst Benson selbst
und 8 seiner Offiziere nebst 58 Mann den Tod
fanden, während 13 Offiziere und 156 Mann ver-
wundet wurden. Lord Kitchener selber meldet
diese neueste Fiobotschaft für England, und es

ist anzunehmen, daß die von ihm gemachten An-
gaben über die schweren englischen Verluste eher
noch zu niedrig als zu hoch gegriffen sind. Der-
artige Waffenerfolge der Buren vermögen aber
deren Zuversicht und Ausdauer nur aufs Neue
zu stärken, und so darf, zumal auch im Hinblick
auf das Umsichgreifen des Afrikanerempfindes in
der Kapkolonie, die Hoffnung vielleicht noch nicht
aufgegeben werden, daß den tapferen Streikern
für die Unabhängigkeit der Burenstaaten doch noch
der verdiente Lohn für ihren Todesmut und ihr
teures Ausharren werden wird.

Politische Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

* Das kaiserliche Hoflager, das bis-
her immer mit Beginn des neuen Jahres vom
Neuen Palais nach dem Schloß in Berlin verlegt
wurde, wird in diesem Winter überhaupt nicht
nach Berlin verlegt werden, sondern im Neuen
Palais verbleiben. Maßgebend für diesen Ent-
schluß ist in erster Linie der Gesundheitszustand
der Kaiserin, der es bedingt, daß sich dieselbe allem
geräuschvollen Treiben thunlichst fern hält.
* Ihre Majestäten der König und die
Königin erfreuen sich in Sibyllenort guter
Gesundheit.
* Die „Boß. Jtg.“ berichtet aus Freiburg
i. Br.: Divisionspfarrer Schloemann sagte
an den Kriegergräbern bei einer Gedächtnisfeier
mit Bezug auf die Rede Chamberlains: Was
kürzlich in England gesagt worden sei, müßte deutsche
Kriegsherzen empören. Wäre die englische Ver-
schuldigung wahr, hätten wir kein Recht, am Grabe
unserer Toten zu stehen.

Frankreich.

* Nach Depeschen aus St. Etienne, Creuzot,
Lenz und Carmaux, welche nunmehr eingetroffen
sind, herrscht dort überall völlige Ruhe. Die
Arbeit in den Kohlenbergwerken ist in vollem Gange.
* Die französische Regierung kündigt
an, daß sie sich nicht anders als bloß finanzielle Fragen
mit dem Sultan zu begleichen habe.

Türkei.

* Die Locando-Affäre hat ihre Er-
ledigung gefunden. Das französische Geschwader

Blage all. Art, Flechten,
rodene, Harnleiden,
r. Sommerprossen u.
ene Fäße (Fußge-
usw. behandelt mit
r. med. Hartmann,
aut- und Harnleiden,
nftalt Ufm i. Ufm a. D.
los gegen 20 Pf. in
Stückporto.

jen-
schirme
Berthold
(Inberg.)

unend
allgemein beliebten u.
ennungen ausgezeich-
Spezialitäten
ir vorg. Sorte 4.-
Remontoir 5.-
Sprungedel 6.-
Sprungedel) 5.50
en-Remontoir
brand pri va
men 7.-
Taschenweder-
u. laut wofend
Esp. (Sprung-
edel, 15 Rubis,
reich graviert 12.-
Haleberthe
em Kalender 12.50
ym. f. Emaille
niebl. Facon 13.-
ich sollfrei bei Abnahme
Sorte. Einzelne Muster
ntausch gestattet. Bere-
nen Vorauszahlung oder
postl. Remitt. Engros-Haus
men & Co.
(Schweiz)
20, Marten 10 Pf.)

hns
Wasch-
Extract

maschine Neul
trieb, Gas- od. Petrol-
el, plätel Fragen, Man-
servetten, Gardinen,
ammer, Forst, Lantsitz,
ng von Dampfmaschinen
Plattmaterialien.

tismus nicht,
Zähnen,
n. Magen- u. Nieren-
schmerz, Gicht, Rheum,
Hämorrhoiden, Injektion
n. ungesch. und postl.
t, Klingenthal i. S. 50.

Die allerschwersten Fälle von
Nervenkrankheiten, wie z. B. von
Hysterie, Epilepsie, Manie, Melancholie,
Alkoholismus, etc., werden durch
die Anwendung des
Dr. med. K. K. K.
in Linares-Strasse 188 in
Berlin, N. 91
mit Sicherheit geheilt.
K. K. K. ist ein
aus dem
K. K. K. ist ein
aus dem
K. K. K. ist ein
aus dem

Neue eingefottene Heidelbeeren

in 1/1 und 1/2 Flaschen, sowie ausgewogen.
Meine Heidelbeeren sind ohne jedes Gewürz und ohne Zucker eingefotten, also vollständig naturell.
Billige Preise!
 1/1 Flasche, ca. 1, Pf., mit Flasche 45 Pfg.,
 1/2 Flasche, ca. 0, Pf., mit Flasche 30 Pfg.,
 ausgewogen à Pfd. 30 Pfg.
Für Bleichfüchtige u. Blutarme ein vorzügliches Hausmittel.
 Zu haben bei
Julius Kuchler,
 Lichtenstein, Badergasse.

Ein in Witteldorf b. Stollberg gel. ca. 13 Ad. Areal enth. [27]

Gut

ist wegzugsf. m. leb. u. tot. Inv. b. 5000 M. Anz. z. verk. Näh. d. **Franz Flachowsky,** Lichtenstein.

Eine Zither

ist zu verkaufen. Erteile auch

Unterricht,

à Stunde: Kinder 40 Pf., Erwachsene 50 Pf. **H. Müller,** Markt Nr. 7.

Zwei noch in gutem Zustande befindliche

Winterjackets,

für Mädchen von 14-15 Jahren, billigst zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition des Tageblattes.

Alte Ziegen- u. Häberlingfelle kauft zu den höchsten Preisen **Paul Groß.**

Zu vermieten: **große Manjardenwohnung** mit Kammer **Badergasse Nr. 2.**

Eine tüchtige **Scheuerfrau** gesucht. Wo, zu erfahren in der Expedition des Tageblattes.

Himbeer-Marmelade, Kaiser-Marmelade, Pflaumen-Mus, feine Weizenmehle (ungar. Kaiser-auszug, sächs. Kaiserauszug) und 000 Weizenmehl, vollständiger Ersatz für Naturbutter, à Pfd. 75 Pfg., empfiehlt **Julius Kuchler,** Badergasse.

Die **Wassermotoren** von **Jacobson, Berlin N. 24** sind die besten für alle Zwecke. Sie sind leicht, einfach zu bedienen und sehr haltbar. Die **Wassermotoren** von **Jacobson** sind die besten für alle Zwecke. Sie sind leicht, einfach zu bedienen und sehr haltbar. Die **Wassermotoren** von **Jacobson** sind die besten für alle Zwecke. Sie sind leicht, einfach zu bedienen und sehr haltbar.



Neues Schützenhaus, Lichtenstein.



Mittwoch, den 6. November:

Gr. Extra-Militär-Konzert

von der gesamten Kapelle des kgl. Sächs. Schützenregiments (Prinz Georg) Nr. 108 aus Dresden.
 Direktion: **Gustav Keil.**

Entree 50 Pfg. Anfang 8 Uhr.
Billets im Vorverkauf bei den Herren Feiseuren Hoyer, Zacharias und Heinsch.

Spezialität: **Waldhorn-Quartette.**

Nach dem Konzert BALL.

Zu einem recht zahlreichen Besuch laden ergebenst ein
Gustav Keil. M. Landgraf.

Programm:

1. Germania-Marsch v. Keil.
2. Overture No. 3 z. Op. Leonore Fidelio v. L. v. Beethoven.
3. Einzug der Götter in Wallhall aus Rheingold v. Wagner.
4. Unterm Regenbogen. Walzer v. Waldteufel.
5. Ungarische Rapsodi No. 1 v. Liszt.
6. Fantasie a. d. Op. Traviata v. Verdi.
7. Streichquartett: Abendruhe.
 - a) Musikalische Dorfgeschichten v. Kretschmer.
8. Nocturno für Cello-Solo v. Chopin. (Herr Bergzog.)
9. Die Auswanderer. Tongemälde v. Weiß.
10. Champagner-Galopp v. Wiegand.

Restaurant Bergschlößchen, Lichtenstein.

Sonntag, den 10. Nov., erlaube ich mir, zu meiner **Hausfirmes**

verbunden mit **musikalischer Unterhaltung** ergebenst einzuladen. Für warme und kalte Speisen, sowie Kaffee und Kuchen ist bestens gesorgt. Zahlreichem Besuch steht freundlichst entgegen **Adolf Zeltmann.** Heute Dienstag **Schweinschlachten.** D. D.

Wollne Strickgarne.

Beste haltbare Qualitäten. Grösste Farbauswahl. Preisermässigung von 1/2 Pfund an.

Fritz Jander,

vormals **C. H. Weigel, Lichtenstein. | Hermann Voigt, Callberg.**

Rechnungs-Formulare

empfehlen **Tageblatt-Druckerei.**

DANK.
 Für die vielen wohlthuenenden Beweise beim Begräbnisse unserer lieben Heimgegangenen sagen hierdurch tiefinnigsten Dank
 Lichtenstein, am 4. Nov. 1901
Wilhelm Jacobi nebst Tochter.

Bühne's Restaurant.
 Heute Dienstag **Schlachtfest,** wozu ergebenst einladet d. D.
 Heute Dienstag **Schweinschlachten** bei **Robert Wolf, Albertstr.**

Achtung!
Dr. Schöplens Fleisch à Pfd. 55 Pfg. empfiehlt **Hermann Gerber,** Lichtenstein, Stradplatz.

Honig!!!
 garantiert rein und feinste Qualität.
 In Dosen à 2 Pfd. M. 2.70
 " " " " " " 1.40
 " " " " " " 0.75
 " " " " " " 0.55
 " " " " " " 0.40
 empfiehlt **Julius Kuchler,** Lichtenstein.

Schwarzer Johannisbeer-Saft, vorzügliches Linderungsmittel gegen **Husten, Heiserkeit, Catarrh.** In Flaschen à 25, 50, 100 u. ausgewogen billigst empfiehlt **Progerie und Kräutergewölbe zum roten Kreuz.** **Curt Viehmann.**

Wasche mit **Luhns** Wasch-Extract. **Wollen-Fabrik Lühns**

ff. Delicateß-Sauerkraut 2 Pfd. 15 Pf., empfiehlt **Jul. Kuchler, Badergasse.**

Ziehungen 15. u. 18. Novbr. 1901. 18. u. 19. Novbr. 1901.
Oldenburger Geld-Lotterie.
 Höchster Betrag im günstigsten Falle: **75 000**

1 Prämie	50 000 = 50 000 M.
1 Gew.	25 000 = 25 000 "
1 "	10 000 = 10 000 "
1 "	5 000 = 5 000 "
1 "	3 000 = 3 000 "
2 "	1 000 = 2 000 "
3 "	500 = 1 500 "
4 "	300 = 1 200 "
3 "	200 = 600 "
10 "	100 = 1 000 "
20 "	50 = 1 000 "
40 "	30 = 1 200 "
198 "	20 = 3 960 "
792 "	10 = 7 920 "
7924 "	5 = 39 620 "

9000 Gold-Gew. à 1 Prämie = 153 000 M.
 Loose à 3 Mark, Porto und Liste 30 Pfg. extra, empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme **Carl Heintze** in Gotha.

Verantwortlich: für den redaktionellen Teil Otto Koch; für die Anzeigen Emil Koch. Druck und Verlag von Gebrüder Koch in Lichtenstein.